

Heimatvereinsausflug 2004

am 12.06.04

Wie jedes Jahr um diese Zeit
stand wieder mal ein Bus bereit,
in den wir alle stiegen ein,
weil der Külsemer Heimatverein
seinen Ausflug heute machte.
Sogar die Sonne heute lachte.
Pünktlich um neun Uhr fuhr´n wir los,
kamen bis zum Speerwirt bloß.
Dort sind ein paar noch zugestiegen.
Ein Paar schien noch im Bett zu liegen.
Im Seitzbus gähnt` ein großes Loch,
die Nunner`s nämlich fehlten noch.
Telefone liefen heiß,
bis dann schließlich jemand weiß,
daß am Rewemarkt sie stehn.
Vom weitem wir sie dort schon sehn.
Endlich sind wir nun komplett.
Leer blieb zu Haus der Nunner`s Bett

Der Alfons hat sich ausgedacht
die Fahrt, die heute wir gemacht.
Richtung Würzburg fuhr`n wir weiter
direkt zum Meister Riemenschneider.
In der Festung auf dem Berg
ist ausgestellt des Meisters Werk.
Weil die Planung war perfekt,
waren schnell wir eingeecheckt.
Figuren dort zu sehen waren
geschaffen vor 500 Jahren.
Typisch für des Meisters Hand
ist´s Gesicht und das Gewand.
Als Höhepunkt stellt sich uns dar,
was einst in Wolferstetten war.
Aus Wolferstetten ein paar Bengel
haben verkauft die Leuchterengel.
Dies geschah vor vielen Jahren.
Wir hatten´s heut erneut erfahren.
Der Bürgermeister sei´s gewesen,
so kann man´s in der Chronik lesen.
Weiter es nach Höchberg geht,
weil dort eine Wirtschaft steht.

Der Alfons hat sie ausgesucht,
das Mittagessen dort gebucht.
Es war eine gute Wahl.
Geschmeckt hat uns das Mittagsmahl.
In Ochsenfurt, dem nächsten Ziel,
wurde uns gezeigt dann viel.
Vielen war sie nicht bekannt
die schöne Stadt im Frankenland.
Die Eva aber wußt´ Bescheid.
Sie lebte hier ´ne längere Zeit.
Hier lernt´ sie kennen ihren Mann,
bevor sie kam nach Kulsheim dann.
Wir sahen Türme, alte Mauern.
Einst kam hier durch das Heer der Bauern.
Schweden und auch die Franzosen
- damals noch in roten Hosen -
hätten Ochsenfurt besucht,
wahrscheinlich aber heimgesucht.
Der Frauen Einsatz hat sich g´lohnt,
im letzten Krieg blieb´s drum verschont.
Bestaunt noch wurd´ die Rathausuhr,
bevor man wieder weiter fuhr.
In Sommerhausen, gar nicht weit,
hatten wir noch etwas Zeit,
um gemütlich zu verweilen.
Wir mußten uns ja nicht beeilen.
Der Abschluß fand in Helmstadt statt.
Es wurden wieder alle satt.
Der Tag sich nun zu Ende neigt.
Dank Alfons wurd´ uns viel gezeigt.

Auch unser´m Fahrer woll´n wir danken,
weil unfallfrei er fuhr durch Franken.

Nun noch die Meinung zu der Gruppe:
Ich denk, wir war`n `ne gute Truppe.
Nahmen pünktlich ein die Sitze.
Drum waren wir ganz einfach -Spitze!

Walter Dietz